

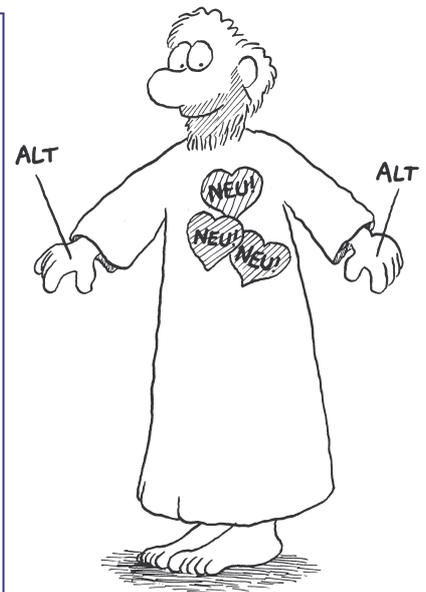
ÜWC Morgenpost - täglich aktuell Nummer 3

Aus eigener Kraft sind wir nicht in der Lage, ein christliches Leben zu führen. Aber: Jesus Christus ist mit uns und wir sollen / können nur aus seiner Kraft Christen sein.

Christsein ist nicht einfach, es ist auch nicht schwer; es ist unmöglich. Nur Jesus Christus kann so leben. Er hat versprochen, bei uns zu sein und auch in uns zu wohnen. Dieses Geheimnis zu verstehen, heißt, das Christsein zu verstehen.

Wenn ich als Christ versuche, **aus eigener Kraft** die Ideale Gottes zu erreichen, gleiche ich einem **Ruderer** im Meer. Er wird mit ganzer Seele und mit ganze Kraft („noch mehr Zähne zusammenbeißen“) versuchen den Ansprüchen Gottes zu genügen und wird dabei früher oder später kollabieren. Beim Rudern hängt das Weiterkommen von meiner eigenen Leistung ab. Es ist eine ermüdende u. anstrengende Bewegung, sehr bald schmerzhaft u. führt zum „Burnout“. Außerdem ist es nur effektiv auf ruhiger See.

Christsein, so wie Gott es uns in seinem Wort offenbart hat, gleicht eher einem **Segler**. In Gal. 2,19 +20 schreibt Paulus: „*Ich bin mit Christus gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir ...*“ Im Kolosserbrief offenbart Paulus ein Geheimnis, welches bis zur Auferstehung von Jesus verborgen war, jetzt aber offenbart ist allen, die es glauben: „*Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit*“ (Kol. 1,27). Oder in Psalm 37,5 „*Befehl dem Herrn deinen Weg und vertraue auf ihn, so wird er handeln!*“ Er wird handeln! Das ist der Wind in den Segeln. Ich muss nur **mein Segel richtig setzen**, in der richtigen Beziehung zu meinem Herrn stehen, alles andere macht Er. Das ist Evangelium, das ist die gute Botschaft der Bibel. Nicht monotone Religion, nicht Regeln befolgen, nicht Rituale einhalten oder durch gewisse Techniken eine gewisse Spiritualität erlangen, sondern eine **Liebesbeziehung** zum Auferstandenen. Das ist Christsein. Beim Segeln kommt die Kraft zum Vorwärtskommen von außerhalb. Man kann streckenweise ruhen und man kommt dennoch weiter. Und vor allem kommt man beim Segeln auch auf stürmischer See noch weiter.



Zitate des Tages – Thema:
nicht in eigener Kraft /
Gerechtigkeit

Manchmal stillt der Herr den Sturm - und manchmal lässt er den Sturm wüten und beruhigt sein Kind.

Deshalb gibt er uns Berufungen, die jenseits dessen liegen, was wir aus eigener Kraft erreichen könnten. (Dutch Sheets)

Die Bergpredigt Gerechtigkeit

- Mt 5,17 Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen! Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.
- Mt 5,18 Denn wahrlich, ich sage euch, bis daß Himmel und Erde vergangen sind, wird nicht ein Jota noch ein einziges Strichlein vom Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist.
- Mt 5,19 Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und die Leute also lehrt, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich, wer sie aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich.
- Mt 5,20 Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer nicht weit übertrifft, so werdet ihr gar nicht in das Himmelreich eingehen!

Die in Menschaugen „kleinen“ Gebote sind solche, die man nicht sieht, d.h. Haltungen, wie Sanftmut, Güte, bzw. die in den Seligpreisungen (Tag 1) genannten. Jesus nennt hier eine Kraftquelle u. Motivation, die es uns ermöglichen, so zu leben: den „Lohn“ von Größe im Himmel. Die Gerechtigkeit von Christus gilt uns (1. Kor. 1,30; 2. Kor. 5,21)

- 1Kor 1,30 Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, welcher uns von Gott gemacht worden ist zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung.
- 2Kor 5,21 Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir in ihm Gerechtigkeit Gottes würden.